

 <p>Schiller Gymnasium KÖLN</p>	FACHKONFERENZ PHYSIK	LEISTUNGSBEURTEILUNG
--	-----------------------------	-----------------------------

Die Leistungsbewertung im Fach Physik beruht auf den Vorgaben des Schulgesetzes, der Ausbildungs- und Prüfungsordnung und den Kernlehrplänen. Danach soll die Leistungsbewertung über den Stand des Lernprozesses der SuS Aufschluss geben und Grundlage für den weiteren Unterricht sein.

In der Sekundarstufe I wird eine Note für die Sonstige Mitarbeit erteilt, in der Sekundarstufe II setzt sich die Note aus einer Klausurnote und einer Note für die sonstige Mitarbeit zusammen. Die Klausurnote und die Note für die sonstige Mitarbeit sind gleich zu gewichten.

Im 2. Halbjahr des 9. Schuljahres findet das Physikpraktikum statt. Die Gesamtnote für dieses Schulhalbjahr ergibt sich zu zwei Dritteln aus der Note für das Praktikum und zu einem Drittel aus der Note für die sonstige Mitarbeit in der zusätzlich erteilten Wochenstunde.

Im Folgenden sind mögliche Bewertungsaspekte für den Bereich „Sonstige Mitarbeit“ aufgeführt.

Jeder der aufgeführten Bewertungsaspekte kann in die Gesamtheit der Leistungsbewertung eingehen. Es ist aber keineswegs so, dass die Leistungs-bewertung sich stets und in jeder Unterrichtsphase aus allen Aspekten zusammensetzt. Vielmehr werden jeweils die Aspekte bewertet, in die der Lehrer aufgrund der jeweils gewählten Methodik und der fachlichen Inhalte Einblick genommen hat.

Die aufgeführten Bewertungsaspekte sind stets zu verknüpfen mit den üblichen Qualitätskriterien der Leistungsbewertung. Sie werden gewichtet nach ihrer Qualität, Quantität und Kontinuität.

Bei der Qualität der Beiträge gehen wiederum die drei Anforderungsstufen Reproduktion, Transfer-leistung und selbstständige Problemlösung ein, wobei in der Sekundarstufe I der Schwerpunkt auf den beiden ersten Anforderungsstufen liegt.

Felder der sonstigen Mitarbeit

- Hypothesenbildung, Lösungsvorschläge, Darstellen von Zusammenhängen und Bewerten von Ergebnissen
- qualitatives und quantitatives Beschreiben von Sachverhalten unter Verwendung der Fachsprache und einer angemessenen mathematisch-symbolischen Form
- Analyse und Interpretation von Graphiken, Diagrammen und Texten
- selbstständige Planung, Durchführung und Auswertung von Experimenten unter Beachtung der Sicherheitshinweise
- Erstellung und Präsentation von Referaten, Lernplakaten, Modellen
- Beteiligung an Gruppenarbeit
- Dokumentation ("Heftführung") von Produkten wie Dokumentation von Aufgaben, Experimenten, Protokollen
- mdl. Überprüfung und Zusammenfassung zu den letzten Stunden(auch unangekündigt)
- kurze schriftliche Überprüfungen (maximal 2 pro Halbjahr, angekündigt, terminiert unter Beachtung des Klassenarbeitsplanes)

1. Kriterien zur Beurteilung der sonstigen Mitarbeit:

Situation	Fazit	Note
Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Arbeitsmaterialien fehlen fast immer. Äußerungen nach Aufforderung werden nicht getätigt oder sind falsch.	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht. Selbst Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behebbar sind.	6
Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Arbeitsmaterialien fehlen sehr häufig. Äußerungen nach Aufforderung sind nur teilweise richtig.	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, notwendige Grundkenntnisse sind jedoch vorhanden und die Mängel in absehbarer Zeit behebbar.	5
Nur gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Arbeitsmaterialien fehlen häufig. Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind im Wesentlichen richtig.	Die Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht im Ganzen aber noch den Anforderungen.	4
Regelmäßig freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Arbeitsmaterialien sind meistens vorhanden. Im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff. Verknüpfung mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe.	Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.	3
In allen Stunden freiwillige Mitarbeit. Arbeitsmaterialien sind immer vorhanden. Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas. Erkennen des Problems, Unterscheidung zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem. Es sind Kenntnisse vorhanden, die über die Unterrichtsreihe hinausreichen.	Die Leistung entspricht in vollem Umfang den Anforderungen.	2
In allen Stunden freiwillige Mitarbeit. Arbeitsmaterialien sind immer vorhanden und eigenständig durch Zusatzmaterial ergänzt Erkennen des Problems und dessen Einordnung in einen größeren Zusammenhang, sachgerechte und ausgewogene Beurteilung; eigenständige gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung. Angemessene, klare sprachliche Darstellung. fördert Denkprozesse in der Gruppe/im Kurs/Klasse	Die Leistung entspricht den Anforderungen in ganz besonderem Maße.	1

Arbeitsmaterialien: Taschenrechner, Heft mit kariertem Papier, Geodreieck, Bleistift, Radiergummi, u.U. Millimeterpapier, Zirkel

2. Kriterien zur Beurteilung der schriftlichen Leistungen in der Sekundarstufe II:

In der EF und der Q1 werden pro Halbjahr zwei Klausuren geschrieben.

In der Q2 werden im 1. Halbjahr zwei Klausuren geschrieben. Die Klausur im 2. Halbjahr der Q2 wird unter Abiturbedingungen geschrieben.

Die Bewertung der Klausuren erfolgt nach einem Punkteraster, welches den SuS auf dem Aufgabenblatt nach Teilaufgaben aufgeschlüsselt mitzuteilen ist.

Die Benotung der Klausuren erfolgt in der Regel nach folgendem Grundsatz:

erreichte Punktzahl (in %)	< 20	20	40	55	70	85
Note	6	5-	4-	3-	2-	1-

Die anderen Notenstufen ergeben sich durch äquidistante Unterteilung der angegebenen Intervalle.

3. Kriterien zur Beurteilung des Physikpraktikums in Klasse 9

Die Gesamtnote für das Physikpraktikum ergibt sich aus der Bewertung der einzelnen Versuche. Die Bewertung jedes Versuches und des Protokolls erfolgt nach folgenden Kriterien:

1. Antestat
2. experimentelles Arbeiten
3. angefertigtes Protokoll
 - a) Vorbetrachtungen
 - b) Qualität der Messwerte
 - c) Auswertung
 - d) Layout des Protokolls

Die Bewertungsmaßstäbe in 1. und 2. folgen den Kriterien zur Beurteilung der mündlichen Leistung. Die Güte der Vorbetrachtungen, der Messwerte, der Auswertung und des Layouts werden mit einem Punkteraster erfasst. Die Protokolle werden in handschriftlicher Form in einem Schnellhefter beim Fachlehrer abgegeben. Alle graphischen Auswertungen und Diagramme sind auf Millimeterpapier zu zeichnen. Pro Gruppe reicht die pünktliche Abgabe eines Protokolls pro Experiment. Der jeweilige Schriftführer ist zu benennen. Die SuS haben sicherzustellen, dass jedes Gruppenmitglied mindestens ein Protokoll als Schriftführer verfasst.